



Botschaft
der Republik Polen
in Berlin

ODZNACZENIE PROF. KLAUS-HEINRICHA STANDKE

2 GRUDNIA 2013 R. – 2. DEZEMBER 2013

LAUDATIO

DR. JERZY MARGAŃSKI

BOTSCHAFTER DER REPUBLIK POLEN IN DEUTSCHLAND

**ANLÄSSLICH DER VERLEIHUNG DES KAVALIERSKREUZES DES
VERDIENSTORDENS DER REPUBLIK POLEN AN**

KLAUS-HEINRICH STANDKE



PHOTO © POLNISCHE BOTSCHAFT

Sehr geehrter Herr Professor Standke,

es ist mir eine große Freude, Sie heute in den Räumlichkeiten der Botschaft der Republik Polen begrüßen zu dürfen. Auch der Anlass für dieses Zusammenkommen erfüllt mich mit Freude:

Ich habe die Ehre, im Namen des Präsidenten der Republik Polen Herrn Prof. Klaus-Heinrich Standke mit dem Kommandeurskreuz des Verdienstkreuzes der Republik Polen auszuzeichnen.

Bereits im Jahre 2006 wurde an Herrn Prof. Standke das Offizierskreuz des Verdienstordens der Republik Polen verliehen. Nach dieser Ehrung hat sich Prof. Standke keineswegs zur Ruhe gesetzt. Ganz im Gegenteil, er bleibt aktiv. Er beschäftigt sich weiter mit solchen Themen wie internationale Zusammenarbeit, transatlantische Beziehungen und Europäische Integration. Aber das Kernstück seiner Aktivität ist die deutsch-polnisch-französische Zusammenarbeit, die wir auch Weimarer Dreieck nennen. Für diesen Einsatz bei dem Sie, Herr Prof. Standke auch auf Ihre langjährigen Erfahrungen bei internationalen Organisationen wie die OECD, UNO und UNESCO zurückgreifen können, will ich Ihnen von Herzen danken!

Gestatten Sie, dass ich etwas zu der Entstehung der Weimarer Idee sage, denn Herr Prof. Standke ist ein Teil davon geworden: Das Format des Weimarer Dreiecks wurde am 28. August 1991 von den Außenministern Polens, Krzysztof Skubiszewski, Frankreichs Roland Dumas und Deutschlands, Hans-Dietrich Genscher ins Leben gerufen. Die anfänglich informellen Treffen verwandelten sich mit der Zeit in regelmäßige trilaterale Konsultationen nicht nur zu außen- und europapolitischen Themen. Auch Staats- und Regierungschefs, Vertreter der dreier Parlamente, Verteidigungsminister, Europaminister sowie Chefs der Ressorts haben die Zusammenarbeit im Rahmen des Weimarer Dreiecks ergriffen.

Übergeordnetes Ziel der Weimarer Zusammenarbeit war die Überwindung der Teilung Europas und die Heranführung der jungen Demokratien Ost- und Mitteleuropas, darunter vor allem Polens, an die europäische Staatengemeinschaft. Das Weimarer Dreieck wurde zu einem Symbol für die Herausforderungen und Chancen, vor denen das neue Europa stand. Man nannte es das „Rückgrat des zukünftigen Europas“. Auch heute bleibt das Weimarer Dreieck ein attraktives Format für die Zusammenarbeit in Europa, das unterschiedliche Erfahrungen der europäischen Integration miteinander verbindet. Frankreich, Deutschland und Polen sind anhand ihrer historischen Erfahrungen besonders prädestiniert, um die Entwicklung der Europäischen Union voranzutreiben. Herr Prof. Standke wollte diese Arbeit nicht nur den Politikern unserer dreier Länder überlassen!

Er weiß nämlich, dass auch, dass die Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle zu spielen hat. Deswegen hat er im Jahre 2002 das Komitee zur Förderung der Deutsch-Französisch-Polnischen Zusammenarbeit („Weimarer Dreieck“) gegründet. Das Komitee ist eine Plattform für Begegnungen, trilaterale Diskussion und Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft. Dies Ziel wird durch verschiedene Aktivitäten, wie Vorträge, Paneldiskussionen und Veröffentlichungen verfolgt.

Das Komitee hat den Adam-Mickiewicz-Preis für Verdienste um die Versöhnung und Zusammenarbeit in Europa gestiftet. Zu den Preisträgern gehören namhafte Institutionen und Persönlichkeiten: Die drei Gründungsväter des Weimarer Dreiecks Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof

Skubiszewski (2006), das Deutsch-Polnische und das Deutsch-Französische Jugendwerk (2007), Władisław Bartoszewski, Jérôme Vaillant und Rudolf von Thadden (2008), Stéphane Hessel, Freya von Moltke und Zdzisław Najder (2009), Region Małopolska, der Freistaat Thüringen und Picardie (2010), das Goethe-Institut, das Adam Mickiewicz-Institut und Institut Français (2011) sowie prof. Michał Kleiber, prof. Jack Lang und prof. Rita Süßmuth (2012).

Prof. Standke ist Autor und Herausgeber von zahlreichen Büchern und Schriften, Autor von rund 200 Aufsätzen in Zeitschriften, Zeitungen, wissenschaftlichen Sammelwerken und elektronischen Medien zu Themen der internationalen Kooperation und der wissenschafts- und technologiepolitischen Zusammenarbeit. Auch zum Thema Weimarer Zusammenarbeit hat Herr Prof. Standke einen Sammelband herausgebracht: „Das Weimarer Dreieck in Europa: Die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit – Entstehung – Potentiale – Perspektiven“. Dies Standardwerk gehört zu den umfangreichsten Publikationen zu diesem Thema.

Sehr geehrter Herr Prof. Standke, mit einem Wort, Sie mit Ihrem Lebenswerk sind ein Teil der Weimarer Idee geworden. Dafür wollen wir Ihnen danken.